

## VI. Gemeinde-Anstalten.

### A. Rheinwerft.

Die Uebersicht über den Verkehr ist Abschnitt IV. gegeben.

Es betragen:

Die Einnahme:	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
1. Zeitpächte und Miethen . . . . .	1 345		1 045	
2. Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . . . .	5 147		5 788	
3. Werftgeld . . . . .	30 685		33 994	
4. Krahnengeld . . . . .	11 477		11 339	
5. Waagegebühren . . . . .	4 265		4 705	
6. Aufsatzgebühren . . . . .	94		51	
7. Werftlagergeld . . . . .	—		64	
8. Lagerhausgebühren . . . . .	9 609		9 822	
9. Insgemein . . . . .	—		245	
Zusammen . . . . .		62 622		67 053
Die Ausgabe:				
1. Gehälter und Pensionen . . . . .	11 955		12 284	
2. Bureaubedürfnisse . . . . .	1 358		1 315	
3. Krahnearbeiter und Nachtwachen im Freihafen . . . . .	13 525		13 779	
4. Lagerhausarbeiter und Nachtwachen am Lagerhause . . . . .	3 801		3 833	
5. Abfuhr der Güter vom Freihafen zum Lagerhause . . . . .	1 997		1 936	
6. Bauliche Unterhaltung der Werfte, Krahn, Lagerhäuser, Geböhrungen und Utensilien <sup>1)</sup> . . . . .	12 090		22 190 <sup>2)</sup>	
7. Zur rentbaren Belegung . . . . .	17 530		11 704	
8. Steuern und Abgaben . . . . .	293		200	
9. Nicht vorgefehene Ausgaben . . . . .	73		452	
Zusammen . . . . .		62 622		67 693

Demnach schließt die Rechnung für 1883/84 mit einem

Vorschusse ab von . . . . . 640

Nach früheren Ministerial-Entscheidungen hat die Stadt Düsseldorf zur Verzinsung des ursprünglichen Werft-Anlage-Kapitals Anspruch auf eine jährliche Summe von 12 000 M. aus den Betriebs-Einnahmen.

Seit 1880/81 sind die bis dahin zur Deckung der laufenden Betriebskosten verwendeten Zinsen der Bestände des Werftbaufonds diesem letzteren zugeschrieben, ebenso sind demselben von 1881/82 ab die Betriebs-Ueberschüsse überwiesen. Dadurch ist die Stadt Düsseldorf für ihre Zinsenforderung ausgefallen und sie hatte, einschließlich verschiedener, durch die Stadtkasse gedeckter Ausfälle aus den Jahren 1876/77 u. w. am 31. März 1882 an die Rheinwerftkasse eine Forderung von 76 495 M., welche demnach am Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 88 495 M. betrug.

<sup>1)</sup> Die nicht verwendeten Beträge werden in Restausgabe nachgewiesen.

<sup>2)</sup> einschließlich 15 111 M. für außerordentliche Steinvorschüttungen.

Dem zum 31. März 1883 nachgewiesenen Bestande des Werftbaufonds von . . .	145 267 M.
treten hinzu	
a. Zinsen der Bestände . . . . .	5 788 M.
b. Ueberschuß aus dem Betriebe . . . . .	5 916 M.
Davon ab:	
a. Koursverluste für angekaufte Papiere . . . . .	304 M.
b. Rechnungsvorschuß der Werftkasse . . . . .	640 "    944 "    4 972 "    10 760 "
Mithin Bestand am 31. März 1884 . . . . .	156 027 M.

wobei die geldwerthen Papiere nach dem Nennwerthe zum Ansätze gekommen sind.

Nachdem, wie im Verwaltungsbericht für 1882/83 angeführt, der diesseitige Vorschlag, welcher dahin ging:

„mit dem Fiskus wegen Verlegung des Zollhofes in Unterhandlung zu treten und die Stadt zu verpflichten, das zur Neuanlage eines Zollhofes oberhalb des Sicherheitshafens erforderliche, im Eigenthum der Stadt befindliche Terrain einschließlich des neuen Lagerhauses unentgeltlich an den Fiskus abzutreten, wenn dieser sich verpflichte, den Zollhof auf seine Kosten an die Stelle oberhalb des Sicherheitshafens zu verlegen, dort in Betrieb zu setzen und zu erhalten, und das fiskalische Terrain des jetzigen Zollhofes nebst Gebäulichkeiten und Schuppen der Stadt ohne Entschädigung zu überweisen“,

Seitens der Steuerbehörde abgelehnt worden war, wurden die Verhandlungen über den eventuellen diesseitigen Vorschlag, dahin lautend:

„die Stadt erklärt sich bereit, zur Erweiterung bzw. Verbesserung der jetzigen Zollhof-Anlagen das Projekt des Regierungsbaumeisters Ploß vom Januar 1882 mit einem Kostenaufwande von 185 000 M. in Ausführung zu bringen, wenn Fiskus sich mit einem angemessenen Beitrage an diesen Kosten theilhaftigt“,

aufgenommen.

Die Steuerbehörde erhob gegen die Ausführung dieses Projektes anfänglich Bedenken. Es ist nun zwar durch die Verhandlungen gelungen, diese Bedenken technischer Natur zu beseitigen. Leider aber hat der Herr Finanzminister die Theilnehmung des Staates an den Kosten abgelehnt. Der Herr Minister motivirt seine Weigerung damit, der Zollverwaltung liege nur die Fürsorge für eine ordnungsmäßige Zollabfertigung der ihr zu diesem Zwecke gestellten Waaren, keineswegs aber die Herrichtung von Einrichtungen ob, welche lediglich die Erleichterung der An- und Abfuhr der Waaren zur Zollabfertigung bezwecken.

Dagegen erklärte der Herr Minister sich im Interesse des hiesigen Handels und Verkehrs bereit, im Anschlusse an die Vorrichtungen, welche für das erleichterte Anlegen der Schiffe am Werft und das beschleunigte Löschen derselben für den Zollhof beabsichtigt werden, bezüglich der Revisionsstellen, des Beamtenpersonals und der Räumlichkeiten für die Revision und einstweilige Niederlegung der nicht sofort zur Abfertigung gelangenden Waaren diejenigen Einrichtungen zu schaffen, welche sich für eine entsprechende rasche Zollabfertigung als nothwendig herausstellen werden.

In Folge dieser Entscheidung hat die Stadtverordneten-Versammlung sich entschlossen, die nicht mehr aufschiebbarer baulichen Verbesserungen im Zollhofe auf alleinige städtische Kosten unter Zugrundelegung des von dem Regierungsbaumeister Frings theilweise umgearbeiteten und theilweise abgeänderten Ploß'schen Projektes zu bewirken.

Nach diesem Projekte sollen die schrägen Böschungen der Werftmauern im Zollhofe in senkrechter Höhe auf 8,10 m über den Nullpunkt des Düsseldorfer Pegels aufgebaut und ein Planum von etwa 20 m Breite auf gleicher Höhe angelegt werden. Das Planum erhält ein Geleise für bewegliche Dampftrahnen, ein Geleise für die Eisenbahnwagen und ein Ausziehgeleise zur Erleichterung der Wagenauswechslung.

Revisions- und die sonst erforderlichen Schuppen werden hinter dem Bahngleise angelegt. Von dem 8,10 m hohen Planum des Zollhofes ab würde der letztere dann in sanfter Neigung nach dem Ausfahrthor zu abfallen.

Außer sonstigen hat dieses Projekt auch den Vorzug, daß die 8,10 m hohe Quaimauer vom Zollhofs in Zukunft alle gewöhnlichen Hochwasser fern hält.

Nachdem die erforderliche Genehmigung der Wasserbaubehörde zur Ausführung des Projektes erteilt ist, sollen die Arbeiten, für deren gänzliche Vollenbung zwei Sommer in Aussicht genommen sind, demnächst beginnen.

Die auf 160 000 M. veranschlagten Kosten des revidirten Projektes sollen aus den Beständen des Werftbaufonds, und, soweit diese etwa nicht reichen, aus den demnächstigen Ueberschüssen der Rheinwerftkasse entnommen werden.

Durch das Hochwasser 1882/83 waren bedeutende Ausfaltungen am Ufer des Rheinwerftes an der Bäckerstraße und unterhalb der Rheinbrücke entstanden. Zur Wiederherstellung der dadurch bedrohten Sicherheit des Werftes wurden außerordentliche Versenkungen von Basaltfrosen und Kalksteinen vorgenommen.

Dieselben erforderten einen Kostenaufwand von 15 111 M., welcher aus der Rheinwerftkasse gedeckt ist.

### B. Pferde-Eisenbahn.

In der Ausdehnung der befahrenen Strecken, in Fahrplan und Tarif sind auch im Laufe des Betriebsjahres 1883 keine Aenderungen zu verzeichnen.

Die Länge des Bahnnetzes beträgt demnach 9801,78 m, wovon durchschnittlich täglich 8350 gegen 8200 m in 1882 in Betrieb waren.

Es wurden umfangreiche Ausbesserungen der Geleisanlagen vorgenommen, insbesondere alle Kreuzungen im Innern der Stadt mit neuen Weichen und Kreuzstücken versehen und bei dieser Gelegenheit auch die Pflasterung an diesen Stellen ausgebessert.

Die Kreuzung in der Königsallee vor dem Schadowplatz wurde vollständig neu gelegt, desgl. die Curven an der Elberfelder- und Alleestraßenecke, am Theater und am Burgplatz, wobei an Stelle der bisher benutzten äußeren Flachschienen gewöhnliche Schienen zur Anwendung gelangten. Der Pferdebestand wurde auf 52 Stück erhöht und gab, wie auch die Wagen zu keiner Ausstellung Veranlassung. Abgesehen von den Abonnenten wurden in 1883 1 109 651 Personen befördert.

Gemäß den von der Direktion eingereichten Nachweisungen betrug die Brutto-Einnahme an Fahrgeld 2c. für das Jahr 1883 150 893 M. gegen 145 441 M. in 1882, die Brutto-Ausgabe 128 600 M. gegen 127 435 M. in 1882.

Die Einnahmen weisen also wiederum eine Steigerung auf.

Es waren täglich durchschnittlich 12,23 Wagen und 48,40 Pferde im Betriebe.

Die Durchschnittseinnahme eines Wagens betrug pro Tag:

Im Januar . . . . .	24,42 M.
„ Februar . . . . .	24,94 „
„ März . . . . .	26,66 „
„ April . . . . .	30,72 „
„ Mai . . . . .	38,59 „
„ Juni . . . . .	42,23 „
„ Juli . . . . .	41,69 „
„ August . . . . .	39,92 „
„ September . . . . .	42,91 „
„ Oktober . . . . .	33,20 „
„ November . . . . .	29,73 „
„ Dezember . . . . .	27,64 „

Die geringste monatliche Einnahme wurde sonach im Februar, die höchste dagegen im September erzielt mit 8425 bzw. 16 562 M. d. i. pro Tag und Wagen 24,94 M. bzw. 42,91 M.

Für das ganze Jahr stellt sich die durchschnittliche Einnahme pro Tag und Wagen auf 33,55 M. gegen 32,48 M. des Vorjahres.

Die Berechnung der Abgabe erfolgte für 1883 in gleicher Weise, wie in 1882, indem nach §. 3 des Vertrages vom 29. August 1875 für jeden km Bahnlinie 1600 M. in Summe also 15 683 M. erhoben wurden.

Der im Verwaltungsbericht pro 1882/83 erwähnte, nicht eingezäunte Terrainstreifen verbleibt nach dem Ergebnisse der Verhandlungen gegen Erhöhung der Jahrespacht um 50 M. der Pferdebahn-Gesellschaft zur Benutzung.

In den Geleisanlagen der Pferdebahn werden durch die projektierte Verlegung der Bahnhöfe u. s. w. im Stadtbezirke Düsseldorf jedenfalls bedeutende Aenderungen hervorgerufen.

Die Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1883 weist nach:

#### Aktiva.

Konzeßion, Pferde, festliegendes und rollendes

Material, Gebäude u. s. w. . . . .	1 977 350	Frcs.
Kassen in Düsseldorf und Brüssel . . . . .	2 206	"
Magazin-Bestände . . . . .	8 523	"
Kauttionen . . . . .	45 000	"
Verschiedene Forderungen . . . . .	22 222	"
Gewinn- und Verlust-Konto Saldo . . . . .	113 188	"
Summe . . . . .	2 168 489	Frcs.

#### Passiva.

Aktien-Kapital . . . . .	1 000 000	Frcs.
Obligationen I. und II. Ranges . . . . .	1 001 450	"
Obligations-Zinscheine . . . . .	39 315	"
Verschiedene Gläubiger . . . . .	58 938	"
Zu bezahlende Effekten . . . . .	4 000	"
Kauttions-Konto . . . . .	45 136	"
Stadt Düsseldorf . . . . .	19 650	"
Summe . . . . .	2 168 489	Frcs.

#### Betriebs-Konto.

##### Soll.

Gebäude Unterhaltung . . . . .	573	Frcs.
Bahnkörper Unterhaltung . . . . .	8 852	"
Rollendes Material Unterhaltung . . . . .	10 665	"
Pferde Amortisation . . . . .	2 912	"
Pferde Unterhaltung . . . . .	58 329	"
Geschirre Unterhaltung . . . . .	1 783	"
Beleuchtung, Heizung . . . . .	2 461	"
Direktion und Beamte . . . . .	9 550	"
Betrieb . . . . .	38 108	"
Steuern . . . . .	810	"
Generalunkosten . . . . .	26 707	"
Summe . . . . .	160 750	Frcs.

**Haben.**

Einnahme pro Betriebsjahr 1883 . . . . .	188 616	Frcs.
Erlös für verkaufte alte Materialien, Dünger 2c. . . . .	5 935	"
	<hr/>	194 551
		Frcs.
Es verbleiben somit . . . . .	33 801	"
Hiervon ab Abgabe an die Stadt . . . . .	19 650	"
	<hr/>	14 151
		Frcs.
wovon		
a zur Abschreibung für zweifelhafte oder uneintreibbare Forderungen . . . . .	7 428	"
b zur Abschreibung für frühere Verluste . . . . .	6 723	"
	<hr/>	14 151
		Frcs.

verwendet worden sind.

**C. Schlachthalle.**

Wie schon früher — für 1881/82 und 1882/83 — berichtet, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 29. November 1881 die Erweiterung des Schlachthauszwanges über die ganze Oberbürgermeisterei mit Ausnahme der Vororte Hamm, Volmerswerth, Flehe und Grafenberg. Dieser Beschluß konnte nur theilweise ausgeführt werden, weil die Aufsichtsbehörde im Anschluß an denselben die Einführung der obligatorischen Trichinenschau anordnete.

Ueber die desfalligen, im Entwurf vorgelegten Verordnungen bezw. Regulative ist Seitens der königlichen Regierung eine Entscheidung noch nicht erfolgt.

Im Uebrigen unterliegen die desfalligen Verordnungen auch noch der Beschlußfassung der Stadtverordneten-Versammlung.

An **Erweiterungsbauten** des Schlachthofes sind während des Berichtsjahres vollendet:

die Anlage einer Verkaufshalle, Erweiterung der Stallungen für Großvieh, Stallungen für die Geschäftspferde der Metzger, Herstellung einer Stallung für Hunde und die Vergrößerung der Schweineschlachthalle mit einem Kostenaufwande von . . . 60 494 M.

begonnen:

die Erweiterung der Kälber- und Schaf-Schlachthalle, der Kalbaunenwäsche und die Anlage zweier Aborte.

Die zu 19 900 M. veranschlagten Kosten der letzteren Erweiterungsanlagen sollen, gleich den vorerwähnten 60 494 M. zunächst aus städtischen Fonds genommen und bei der nächsten Anleihe mit vorgesehen werden.

Im **Tarif** trat nur eine kleine Aenderung ein: das Marktstandgeld für Kälber wurde von 13 auf 10 Pf. herabgesetzt, wogegen die früher zulässige Verabfolgung von warmem Wasser zur Tränkung der Kälber in Wegfall kam.

Das **Gesamt-Anlagekapital** der Schlachthalle beträgt am 31. März 1884:

a. erstes Gesamt-Anlagekapital . . . . .	460 327	M.
b. Kosten des für die Erweiterung erworbenen Grundstückes 65 656 M. wovon 56 M. aus den laufenden Einnahmen gedeckt sind, bleiben . . . . .	65 600	"
c. Kosten der vollendeten Erweiterungsbauten (s. oben) . . . . .	60 494	"
	<hr/>	
Zusammen . . . . .	586 421	M.
Davon sind getilgt . . . . .	45 927	"
	<hr/>	
bleiben . . . . .	540 494	M.

Der Betrieb ergab Nachstehendes:

Es wurden geschlachtet:

	1882/83	1883/84
Ochsen und Stiere Stück . . . . .	4 276	4 189
Rühe " . . . . .	3 171	3 213
Rinder " . . . . .	2 329	2 550
Kälber " . . . . .	13 645	13 553
Schweine " . . . . .	17 676	19 529
Schafe " . . . . .	6 068	6 029
Spanferkel " . . . . .	1	8
Pferde " . . . . .	490	477
Zusammen Stück . . . . .	47 656	49 548

Es betragen:

	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
Die Einnahme:				
1. Schlachtgeld . . . . .	41 291		42 953	
2. Wiegegeld . . . . .	5 291		5 929	
3. Stallgeld einschl. Futtermittel . . . . .	9 042		9 980	
4. Marktstandgeld . . . . .	1 523		1 499	
5. Zinsen von rentbar angelegten Bestandsgeldern . . . . .	1 103		2 047	
6. Pächte . . . . .	36		18	
7. Erlös für Dünger und Abgänge . . . . .	840		840	
8. Insgemein . . . . .	360		323	
Zusammen . . . . .		59 486		63 594
Die Ausgabe:				
1. Gehälter und persönliche Ausgaben . . . . .	6 714		8 120	
2. Büreaufkosten, Brennmaterialien, Reinigung, Gas- und Wasserverbrauch . . . . .	2 854		4 287	
3. Steuern und Abgaben . . . . .	388		242	
4. Bauliche Unterhaltung der Gebäude und Utensilien . . . . .	8 304		6 684	
5. Löhne der Arbeiter . . . . .	3 728		4 474	
6. Viehfutter und Streu . . . . .	5 254		4 035	
7. Insgemein und Desinfektion . . . . .	692		798	
8. Zinsen und Schuldentilgung				
a. Zinsen . . . . . 19 242 M. und 21 920 M.				
b. Tilgung . . . . . 6 100 " " 7 100 "				
		25 342		29 020
9. Zur Deckung eines Theiles des Kaufpreises für das Erweiterungsgrundstück . . . . .	56		—	
Zusammen . . . . .		53 332		57 660
Mithin Ueberschuß . . . . .		6 154		5 934
Ende März 1883 betrug der Ueberschuß . . . . .				50 552
Mithin Ende März 1884 . . . . .				56 486

Dieser Ueberschuß ist rentbar angelegt wie folgt:

	M.	M.
a. 6 600 M. Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen IV. E. (4%) zum Ankaufswerth von . . . . .	6 655	
b. 15 900 „ Tonhallenbetheiligungsscheine (4%) zum Ankaufswerth von . . . . .	16 430	
c. 22 000 „ Düsseldorfster Stadt-Obligationen (4%) „ „ „ . . . . .	22 000	
d. vorübergehend in der Düsseldorfster Sparkasse (3 1/8%) . . . . .	11 401	
Summe wie vor . . . . .		56 486

Die seit 1. Juli 1882 auf Eine Beschaustelle (in der Schlachthalle) reduzierte Zahl der Fleischbeschau stellen hat sich im Berichtsjahr als genügend erwiesen.

Zur Fleischschau wurden vorgeführt		1882/83	1883/84
Ochsen und Stiere	Stück . . . . .	—	—
Rühe	„ . . . . .	314/8 = 39 2/8	75/8 = 9 3/8
Rinder	„ . . . . .	135/8 = 16 7/8	—
Kälber	„ . . . . .	315/4 = 78 3/4	62/4 = 15 2/4
Schweine	„ . . . . .	1586/4 = 396 2/4	3700/4 = 925
Schafe und Ziegen	„ . . . . .	33/4 = 8 1/4	—
Spanferkel	„ . . . . .	—	—
Pferde	„ . . . . .	8/8 = 1	—

Die Beschaugebühren betragen

1882/83 . . . . . 419 M.

1883/84 . . . . . 757 „

Dieselben verbleiben dem Fleischbeschauer.

#### D. Augenklinik.

Der langjährige Dirigent der Anstalt, Herr Geheimer Medizinalrath Dr. Mooren ist am 14. Oktober 1883 aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung derselben zurückgetreten. In dem diesbezüglichen Schreiben und im Laufe der gepflogenen Verhandlungen hatte Herr Geheimrath Dr. Mooren jedoch den Entschluß ausgesprochen, im Uebrigen seine medizinische und operative Thätigkeit hier in Düsseldorf in derselben Weise wie früher fortzusetzen, auch die seit einiger Zeit geleitete Abtheilung im Kreuzschwester-Kloster beizubehalten. Mit Rücksicht hierauf glaubte die Verwaltung, der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag unterbreiten zu sollen, von der Weiterführung der Augenklinik unter einer anderen Direktion zur Zeit Abstand zu nehmen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat durch Beschluß vom 18. September 1883 diesem Antrage ihre Zustimmung ertheilt, indem sie zugleich die Kündigung des Herrn Geheimraths Dr. Mooren mit dem Ausdrucke wärmsten Dankes gegen den Scheidenden für die durch 27 Jahre im Dienst der Menschheit und im Interesse der Stadt Düsseldorf ausgeübte segensreiche Thätigkeit annahm. Die Anstalt ist demzufolge mit dem 15. Oktober 1883 geschlossen worden.

Das finanzielle Ergebniß für die Zeit vom 1. April bis 15. Oktober 1883 war folgendes:

Die Einnahme betrug . . . . .	19 673 M.
„ Ausgabe „ . . . . .	21 587 „
Mithin Ausfall . . . . .	1 914 M.

Zur Deckung dieses Ausfalles sind zunächst die noch vorhandenen Bestandsgelder der früheren Dr. Mooren'schen Stiftung für blinde Kinder nebst den laufenden Zinsen mit zusammen 362 „ verwandt und der dann noch verbliebene Rest mit 1 552 M. auf die Stadtkasse übernommen worden.

Bezüglich der weiteren Verwendung der Gebäulichkeiten und des Inventars der Anstalt hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, das allein im Garten stehende Hintergebäude und zwei parterre gelegene Zimmer des Haupthauses zu Volksschulzwecken (Erweiterung der nebenanliegenden III. evangelischen Bezirksschule und Einrichtung einer Bewahrschule) zur Verfügung zu stellen und die übrigen Gebäude nebst dem gesammten Inventar dem Kuratorium des städtischen Pflegehauses zur Errichtung eines zweiten Pflegehauses bezw. einer Anstalt für verlassene Kinder zu überweisen.

### E. Schwimm- und Badeanstalten.

Es betragen

Die Einnahme:	1882/83		1883/84	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1. das Abonnement . . . . .	457	2 991 M.	472	3 067 M.
2. Benutzung der Einzelräume zum Aus- und Ankleiden zu 3 bezw. 1,50 M. . . . .	120	353 "	122	365 "
3. die Einzelbäder zu 0,50 M. . . . .	748	374 "	1 047	524 "
4. die Abschwimmgebühren zu 3 M. . . . .	81	243 "	90	270 "
5. für das Aufbewahren der Wäsche zu 0,50 M. . . . .	457	228 "	472	236 "
6. für einen veräußerten alten Nachen . . . . .	—	—	—	18 "
Summe der Einnahme . . . . .		4 189 M.		4 480 M.

Die Ausgabe:

1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister . . . . .	1 373 M.		1 212 M.
2. Abschwimm- und Wäscheaufbewahrungsgelder (Pos. 4 und 5 der Einnahme) an dieselben . . . . .	471 "		506 "
3. Beaufsichtigung der Anstalt außer der Saison . . . . .	350 "		358 "
4. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche . . . . .	225 "		169 "
5. Auf- und Abschlagen der Anstalt . . . . .	230 "		300 "
6. Bauliche Unterhaltung derselben . . . . .	450 "		554 "
7. Insgemein . . . . .	61 "		36 "
8. Ausbaggern des Bassins . . . . .	— "		3 591 "
Summe der Ausgabe . . . . .		3 160 M.	6 726 M.
Mithin Ueberschuß . . . . .		1 029 M.	—
Zuschuß . . . . .		—	2 246 M.

Darauf kommen in Anrechnung:

1. 4½% des Anlagekapitals der im Jahre 1874 neu errichteten Anstalt im Betrage von 30 492 M. . . . .	1 373 M.	1 373 M.
2. 8% für Verschleiß . . . . .	2 439 "	2 439 "
		3 812 M.
ergibt einen Zuschuß der Stadt von . . . . .		2 783 M.
		6 058 M.

Wie im Jahr 1883 so ist es auch im laufenden Jahre nicht gelungen, einen geeigneten Badeplatz für den südlichen Stadttheil zu ermitteln.



Die **Freibadeanstalt** hat sich demnach auf den Platz an der Golzheimer Insel beschränken müssen. Ueber die Frequenz dieser Anstalt werden Notizen nicht geführt.

Die Ausgaben betragen	1882/83	1883/84
1. Lohn und Bekleidung der Schwimmeister . . . . .	617 M.	336 M.
2. Unterhaltung der Utensilien . . . . .	23 "	8 "
3. Auf- und Abschlagen . . . . .	307 "	153 "
4. Bauliche Unterhaltung der Anstalt und Miethe für Stämme	578 "	306 "
Zusammen . . . . .	1 525 M.	803 M.

Dazu:

1. 4 1/2 % Zinsen des auf 1500 M. anzuschlagenden Anlagekapitals der Anstalt . . . . .	68 M.	68 M.
2. 8 % Abschreibung des Werthes für Verschleiß . . . . .	120 "	120 "
sind . . . . .	188 "	188 "
Mithin Zuschuß für die Badeanstalt . . . . .	1 713 M.	991 M.
Dazu Zuschuß für die Schwimmmanstalt . . . . .	2 783 "	6 058 "
<b>Gesammtzuschuß . . . . .</b>	<b>4 496 M.</b>	<b>7 049 M.</b>

Aus der Bürgerschaft ist wiederholt der Wunsch laut geworden, daß unter Beihülfe der Stadt eine unter die Aufsicht der städtischen Verwaltung zu stellende **Volksbadeanstalt** (Warmbad) errichtet werden möge.

Nachdem für diesen Zweck zunächst ein Betrag von 100 M. anonym eingesandt worden, erbot sich einer unserer Mitbürger zur Zahlung eines Betrages von 1000 M., falls die Stadtverordneten-Versammlung im Laufe des Jahres 1884 einen, die Ausführung des Unternehmens sichernden Beschluß fasse.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat zur Vorberathung der Angelegenheit eine besondere Kommission von 5 Mitgliedern mit dem Rechte der Ergänzung gewählt, deren Bericht noch aussteht. Bei den günstigen finanziellen Erfolgen, mit welchen solche Anstalten in mehreren Nachbarstädten neuerdings errichtet sind, und bei dem dringenden Bedürfniß, welches nach einer solchen Anstalt trotz der Nähe des Rheines selbst im Sommer für einen großen Theil der Stadt besteht, scheint mir die Errichtung eines Schwimm- und Volksbades nicht bloß sehr erwünscht, sondern auch ohne große Schwierigkeit ausführbar zu sein.

#### F. **Nichtamt.**

Es wurden geächt:	1882	1883
	Stück	Stück
Längenmaaße . . . . .	—	2
Flüssigkeitsmaaße . . . . .	468	909
Fässer . . . . .	10 802	14 118
Hohlmaaße für trockene Körper von Holz . . . . .	3	—
"    "    "    "    "    Eisen . . . . .	19	21
Streichhölzer . . . . .	—	2
Handelsgewichte aus Eisen . . . . .	1 292	1 971
"    "    anderem Metall . . . . .	31	370
Gleicharmige Balkenwaagen . . . . .	141	262
Oberschaalige oder Tafelwaagen . . . . .	—	44
Zu übertragen	12 756	17 699

	1882	1883
	Stück	Stück
Uebertrag	12 756	17 699
Decimal-Brückenwaagen		
ohne Laufgewicht und Scala . . . . .	38	45
mit " " " . . . . .	1	—
Centesimal-Brückenwaagen		
ohne Laufgewicht und Scala . . . . .	3	3
mit " " " . . . . .	2	3
Federwaagen für Eisenbahn-Passagier-Gepäck . . . . .	1	2
Zusammen . . . . .	12 801	17 752

Es wurden ausgefertigt:

Nachscheine . . . . .	558	1 031
Rückgabescheine für unrichtige neue Gegenstände . . . . .	17	17
Desgleichen für unrichtige im Verkehr gewesene Gegenstände	118	171
Befundscheine für im Verkehr gewesene noch zulässige Gegenstände . . . . .	43	84
Zusammen . . . . .	736	1 303

Es betrogen:

Die Einnahme:	1882/83	1883/84
Nachgebühren nach Abzug des Antheiles des Nachmeisters ( $\frac{3}{4}$ der Brutto-Einnahme) . . . . .	765 M.	1 018 M.

Die Ausgabe

1. für Unterhaltung der Inventariestücke, Stempel und Register	39 M.	126 M.
2. Miethe für das Nachlokal . . . . .	580 „	580 „
Sind . . . . .	619 „	706 „
Demnach Ueberschuß . . . . .	146 M.	312 M.

Einen weiteren Theil der Miethe für das Nachlokal im Betrage von 150 M. hat der Nachmeister zu tragen.

## G. Städtische Waagen.

Veränderungen gegen das Vorjahr fanden nicht statt.

Die Stadtwaage ist dem Pächter gegen Gestellung eines Lokals unentgeltlich überlassen; die Obst- und die Butterwaage sind auf bestimmte Zeit verpachtet.

Aufzeichnungen über den Verkehr dieser Waagen werden nicht gemacht.

## H. Feuerwehr.

### I. Organisation der Feuerwehr.

#### A. Berufs-Feuerwehr.

Die Berufs-Feuerwehr wurde am 1. April 1883 um 2 Mann verstärkt und besteht somit jetzt, nachdem auch an die Stelle des Spritzenwärters Vesch ein neuer Feuerwehrmann getreten ist, aus einem Brandmeister, 5 Führern und 23 Feuerwehrmännern.

Während des Jahres 1883/84 sind ausgeschieden:

1. durch Tod . . . . .	2	Feuerwehrmänner
2. wegen Untauglichkeit in Folge von im Dienst erhaltenen Verletzungen	1	"
3. freiwillig . . . . .	5	"
4. unfreiwillig wegen Dienstwidrigkeiten oder Unbrauchbarkeit . . . . .	3	"
Summe . . . . .	11	Feuerwehrmänner.

Eingestellt wurden 13 Feuerwehrmänner und zwar:

1. als Ersatz für ausgeschiedene . . . . .	11	Feuerwehrmänner
2. in Folge Verstärkung der Feuerwehr . . . . .	2	"
	13	Feuerwehrmänner.

Aus Anlaß eines Falles, in dem ein Feuerwehrmann wegen grober Dienstwidrigkeiten plötzlich entlassen werden mußte, trotzdem aber Anspruch auf Lohn für die Dauer der 14tägigen Kündigungsfrist erhob, wurden nach Anhörung der Feuerwehr-Kommission „Allgemeine Bestimmungen über Anstellung, Beförderung und Entlassung der Mannschaften der Berufs-Feuerwehr zu Düsseldorf“ erlassen, und durch dieselben die dienstlichen Pflichten und Rechte der Feuerwehrleute fest umschrieben.

Einer der durch den Tod ausgeschiedenen Feuerwehrmänner, Wilhelm Dahmen, verunglückte bei einem Fabrikbrande am 4. September 1883 in Folge Erstickens.

Die feierliche Beerdigung, sowie die Errichtung eines entsprechenden Grab-Denkmales erfolgten auf Kosten der Stadt.

Der Mutter des Verunglückten wurde auf Wunsch und nach besonderer Vereinbarung eine auskömmliche lebenslängliche Rente bewilligt, wogegen die Stadt von der Schlesischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft die für diesen Unglücksfall zu zahlende Entschädigungssumme von 3000 M., aus welcher nebst Zinserträgen die Rente vorab entnommen wird, erhob und bei der Sparkasse rentbar anlegte.

Der in Folge von Verletzungen ausgeschiedene Feuerwehrmann erlitt bei dem Brande der Wlanenkaserne am 23. Mai einen durch beide Knöchel des rechten Unterschenkels gehenden Bruch und erhielt eine Anstellung als Kastellan der Friedrichstädter Schule; auch wurde ihm die von der Schlesischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zuerkannte Entschädigungssumme von 750 M. Seitens der Stadt unverkürzt überwiesen.

## B. Reserve-Feuerwehr.

Die Oberfeuermannsstellen, deren zu Anfang des Jahres noch 2 unbefest waren, sind jetzt wieder besetzt.

Der Reservefeuermann, jetzige Oberfeuermann Ehlebrecht, erlitt bei dem schon erwähnten Fabrikbrande erhebliche Brandwunden am rechten Unterarm, und war längere Zeit arbeitsunfähig. Er wurde bis zu seiner völligen Wiederherstellung auf Kosten der Stadt im Marienhospitale verpflegt.

Die Reserve-Feuerwehr ist nunmehr gleichfalls bei der Schlesischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen Unfälle versichert, und zwar die Oberfeuermänner zu je 6000 und die Feuermänner zu je 3000 M.

## II. Feuerlösch-Einrichtungen.

a. Der Feuertelegraph erhielt in diesem Jahre 3 weitere öffentliche Meldestellen und zwar im Hause Herzogstraße 44, im städtischen Gemeindehause Derendorferstraße 26 und im Hause Lindenstraße 178.

Auch wurde das Telegraphenkabel in der Mühlenstraße, welches durch das wiederholte Hochwasser sehr gelitten hatte, in der Länge von 445 m mit einem Kostenaufwande von 620 M. durch ein neues ersetzt.

## b. Feuerlöschgeräthe und Spritzenhäuser.

Es sind vorhanden:

## 1. an Spritzen:

a. in der Stadt . . . . .	12
b. in den Außengemeinden . . . . .	7

Zusammen . . . 19 Spritzen.

Eine alte Landspritze mußte als gänzlich unbrauchbar austrangirt werden. Neubeschafft wurde eine Saug- und Druckspritze von Josef Beduwe in Aachen zum Preise von 1700 M.

## 2. an Leitern und Haken:

a. in der Stadt . . . . .	75
b. in den Außenbezirken . . . . .	23

Zusammen . . . 98

## 3. an Feuereimern:

a. im Hauptdepot . . . . .	50
b. in den Spritzenhäusern . . . . .	162

Zusammen . . . 212

Die Verminderung des Bestandes ad 2 und 3 gegen den vorigjährigen rührt daher, daß bei dem Brande vom 4. September 1883 eine Leiter mitverbrannte, während 2 Haken und 5 Feuereimer als unbrauchbar austrangirt werden mußten.

4. Die Länge der vorhandenen Spritzenschläuche beträgt 2200 m in 188 Stücken. Neubeschafft wurden 632 m in 34 Stücken, dagegen als unbrauchbar austrangirt 182 m in 19 Stücken. Zur Erneuerung der Schlauchbestände der auswärtigen Spritzen wurden 600 m rohen Hanfeschlauches beschafft, welcher letzterer im Preise erheblich billiger, als der im Gebrauch befindliche gummirte Hanfeschlauch ist, und für ausreichend erachtet werden darf.

## III. Statistik der Brände.

Die Zahl der Brände und Alarmierungen betrug in diesem Jahre 115 gegen 124 im Jahre 1882/83.

Von denselben wurden gemeldet:

a. telegraphisch . . . . .	51 Feuer
b. mündlich . . . . .	64 "

Zusammen . . . 115 Feuermeldungen.

Von den Feuern wurden gelöscht:

a. unter Zuziehung der Reserve . . . . .	2
b. von der Berufs-Feuerwehr allein . . . . .	35
c. von kleineren Abtheilungen unter Leitung eines Führers . . . . .	21
d. von einzelnen Feuerwehrmännern und durch die Einwohner selbst . . . . .	53

sind . . . 111 Feuer

e. dazu blinder Lärm . . . . .	4 mal
--------------------------------	-------

Zusammen . . . 115 Feuermeldungen.

## Art der Feuer:

Kasernen . . . . .	1	Uebertrag	67
Fabrik-Etablissements . . . . .	2	Decken und Fußböden . . . . .	6
Gehöfte . . . . .	1	Keller . . . . .	3
Wohnhäuser . . . . .	1	Riegelwand und Balken . . . . .	3
Scheunen und Schuppen . . . . .	3	Kalkgruben . . . . .	1
Werkstätten . . . . .	4	Ziersträucher . . . . .	1
Läden . . . . .	3	Gardinen . . . . .	1
Lager . . . . .	10	Theer . . . . .	1
Dächer und Speicher . . . . .	4	Gasexplosionen . . . . .	3
Zimmer und Mobilien . . . . .	38	Schornsteine und Röhren . . . . .	25
Zu übertragen	67	Zusammen . . . . .	111 Feuer.

## Es kamen zum Ausbruch:

a. während der Tageszeit (von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends) . . . . .	68
b. während der Nachtzeit (von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) . . . . .	43
wie vor . . . . .	111 Feuer.

## Auf die einzelnen Monate vertheilt kommen:

auf April . . . . .	12
„ Mai . . . . .	16
„ Juni . . . . .	11
„ Juli . . . . .	3
„ August . . . . .	4
„ September . . . . .	6
„ Oktober . . . . .	8
„ November . . . . .	10
„ Dezember . . . . .	14
„ Januar . . . . .	18
„ Februar . . . . .	5
„ März . . . . .	4
sind . . . . .	111 Feuer.

## Nach ihrer Ausdehnung sind die Feuer einzutheilen in:

6 Großfeuer,  
12 Mittelfeuer,  
93 Kleinf Feuer,

sind 111 Feuer.

Die Feuerwehr wurde ferner zur Hülfeleistung herbeigerufen bei dem Einsturz einer Fachwand gelegentlich der Abbruchsarbeiten auf dem Grundstück Mittelstraße 18 am 23. Mai 1883, wobei 2 Arbeiter, gefährlich verletzt, aus dem Schutte herausgearbeitet wurden. Auch ist bei dem großen Brande in Aachen am 29. Juni 1883 auf telegraphische Requisition des königlichen Polizei-Direktors daselbst, und, nachdem eiligst ausreichender Ersatz aus dem Reservekorps eingezogen war, eine Abtheilung der Berufs-Feuerwehr unter Führung des Brandmeisters Baum, mit einem Personenwagen und 2 Abproß-Saugespritzen per Extrazug dorthin entsandt worden, und erst am nächsten Tage wieder zurückgekehrt. Die Eisenbahn-Fahrtkosten hat die Stadt Aachen getragen, alle übrigen, da es sich um Erfüllung einer nachbarlichen Pflicht im dringenden Nothfalle und bei Gefährdung unersekbarer Werthe gehandelt hatte, die hiesige Stadtkasse.

Sodann griff die Feuerwehr bei dem Brande auf dem Grundstücke des Gastwirths Carl Schwarz in Oberfassel am 21. Februar 1884 Hülfe leistend, ein. Aus Anlaß dieses Spezialfalles wurde f. Z. folgende Anordnung erlassen:

„Die Feuerwehr darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der städtischen Verwaltung aus dem Stadtgebiete ausrücken.

Es wird dies jedoch überhaupt nur in Fällen, wo ein ganz außerordentliches Feuer zu bekämpfen ist, gestattet werden können, nicht aber wenn es sich um einen gewöhnlichen Haus- oder Gehöftebrand handelt, dessen Löschung der betreffenden Gemeinde überlassen bleiben muß.

Unter keinen Umständen rückt die Feuerwehr übrigens aus, ohne durch eine bezügliche Requisition der betreffenden Lokalbehörde darum angegangen zu sein.“

Die großen Feuer fanden statt: am 23. und 30. Mai, 3. Juni, 2. Juli, 4. September und 7. Oktober 1883.

#### IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet:	1882/83	1883/84
a. in Baar . . . . .	40 813 M.	40 581 M.
b. für den Unterhalt von 4 Pferden und 2 Knechten zur Hälfte, (die andere Hälfte fällt dem Fuhrpark zur Last) . . . . .	3 100 „	3 100 „
c. Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten (85 100 M. früher zu 4½%, pro 1883/84 — in Folge der Konversion der städtischen Schuld — zu 4%) . . . . .	3 830 „	3 404 „
Zusammen . . . . .	47 743 M.	47 085 M.

Hiervon gehen ab:

	1882/83	1883/84
a. Werth der in den Werkstätten der Feuerwehr für die Verwaltung gefertigten Utensilien . . . . .	8 746 M.	6 494 M.
b. Werth der Ende März unverarbeitet im Bestand verbliebenen Materialien . . . . .	1 714 „	1 820 „
c. Miethe von einem Keller unter dem Feuerwehrhause . . . . .	150 „	150 „
d. für Dienstleistungen in der Tonhalle . . . . .	900 „	900 „
e. an sonstigen Einnahmen . . . . .	353 „	—
Zusammen . . . . .	11 863 „	9 364 „
bleiben . . . . .	35 880 M.	37 721 M.

In diesen Beträgen sind nicht begriffen: die Zinsen des Anlagekapitals der Feuerlöschgeräte, die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, die Steuern und die Feuerversicherungsbeiträge.

Die für neubeschaffte Löschgeräte aufgewendeten Kosten betragen:

1881/82	1882/83	1883/84
4 198 M.	3 565 M.	3 053 M.

An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gegeben:

a. im Hauptdepot	täglich 1 Mann . . . . .	366 Wachen
b. „ Stadttheater	„ 2 „ ständige Wache . . . . .	732 „
„ „ während der Vorstellungen	„ 5 „ als Bühnenwache . . . . .	1 160 „
(Die 2 Mann auf den 4 Schnürböden südlich wurden nach Einrichtung der Veriefelung eingezogen.)		
c. in der städtischen Tonhalle . . . . .		64 „
	Summe . . . . .	2 322 Wachen

gegen 2918 im Jahre 1882/83.

### I. Fuhrpark.

In Folge der sich stets weiter erstreckenden Straßenreinigung haben die Anforderungen an den städtischen Fuhrpark im abgelaufenen Jahre wiederum erheblich zugenommen.

Namentlich hat dieselbe in den Außenbezirken Bilk und Oberbilk an Ausdehnung gewonnen.

Da die mehr nach dem Mittelpunkte der Stadt hin gelegene Erkrather- und Eintrachtstraße zum Theil aufgefüllt waren, so mußte der Kehricht von Oberbilk weiter nach der südlichen Grenze des Stadtbezirks hin bis zur Hildenerstraße verfahren werden, welche zur Zeit fast die einzige Abladestelle bildet.

In dem engeren Stadtbezirk sind die Kronen-, die Friedens-, die Ehren- und die Charlottenstraße vollständig angeschüttet worden, so daß der Kehricht aus demselben nunmehr nach der verlängerten Cornelius-, Düffel-, Bismarck-, Ehren- und Schillerstraße, sowie nach der Rheinward unterhalb der Inselfstraße verfahren werden muß.

Die Anzahl der Kehrichtfuhren selbst überstieg die des Vorjahres um 700. Auch wurden 1883/84 circa 1000 Fuhren Straßenabraum mehr abgefahren, als im Vorjahre. Dabei mußten viele Anträge auf Abfuhr des Kehrichts aus noch wenig bebauten Straßen unberücksichtigt bleiben; ebenso wenig konnte allen Wünschen in Betreff der Straßenbesprengung Rechnung getragen werden.

In Folge dieser stärkeren Inanspruchnahme und der immer größere Ausdehnung gewinnenden Straßenbesprengung mußten vom 1. April 1884 ab wiederum 2 Arbeitskräfte und 2 Pferde eingestellt, und eine Karre und ein Wagen neubeschafft werden.

Eine fernere Vermehrung der Arbeits- und Pferdekkräfte des Fuhrparks ist immer nur eine Frage der Zeit.

Um bei Schneefällen und plötzlich eintretendem Thauwetter die Reinigung der Straßen, öffentlichen Plätze und Straßenübergänge, sowie das Reinigen und Bestreuen der Trottoire vor den städtischen Gebäuden mit Asche bei Winterglätte, soweit diese Arbeiten der Stadt obliegen, ordnungsmäßig und möglichst schnell bewerkstelligen zu können, sind diese Obliegenheiten zwischen der Fuhrpark-, Bau- und Hofgarten-Verwaltung und den einzelnen Kastellanen zc. nach einem speziellen Plane vertheilt worden.

Am 1. Juli 1883 schied der bisherige nicht pensionsberechtigte Aufseher Klinghammer nach 23jähriger Dienstzeit mit einer Gnadenpension von 400 M. aus. Für ihn trat der Ulanen-Wachtmeister Brinkmann ein.

Es wurden ferner ein Kehler für die Reinigung der Straßenübergänge mehr eingestellt und 2 Arbeiter ersetzt.

Von den Pferden verendeten ein 14jähriger Rothschimmel an Nachenbräume und ein 11jähriger brauner Wallach an Kolik; für beide ist Ersatz beschafft worden.

Wegen beschränkten Raumes in den Stallungen und um erkrankte Pferde isolirt einstellen zu können, ist in der Scheune des Fuhrparks ein Krankenstall mit einem Kostenaufwand von 162 M. angelegt worden.

Die baaren Einnahmen des Fuhrparks betragen	1882/83	1883/84
	1 587 M.	800 M.

Diesen Einnahmen traten hinzu:

a. Geldwerth der Leistungen des Fuhrparks, vorzüglich für den Straßen- und Wegebau, Straßenbesprengung u. s. w., welcher nach spezieller Aufstellung betrug . . . . .	37 093 "	39 857 "
b. Die Hälfte der Kosten für Unterhaltung von 4 Pferden und 2 Knechten für die Feuerwehr . . . . .	3 100 "	3 100 "
Zusammen . . . . .	41 780 M.	43 757 M.

Die Ausgaben betragen:	1882/83	1883/84
1. Baare Ausgaben . . . . .	63 086 M.	66 239 M.
2. Zur Verzinsung des Anlagekapitals von 100 200 M. à 4 1/2 % . . . . .	4 509 "	—
desgleichen in Folge Umwandlung der städtischen Schuld à 4 % . . . . .	—	3 995 "
3. Bauliche Unterhaltung der Gebäude, Steuern und Abgaben . . . . .	1 392 "	958 "
Zusammen . . . . .	68 987 M.	71 192 M.
ab: Werth der Leistungen mit . . . . .	41 780 "	43 757 "
Bleibt Mehrausgabe . . . . .	27 207 M.	27 435 M.

welche die Kosten der Abfuhr des Straßenkehrichts, der Hausabfälle u. s. w. darstellt.

Darunter befinden sich . . . . . 4 953 " 5 392 "  
an Tagelöhnen für das Reinigen der Straßen vor städtischen Gebäuden und den öffentlichen Plätzen, sowie der Straßenübergänge.

Die Mindereinnahme gegen 1882/83 ist darin begründet, daß 1883/84 für den Pferdeböinger 303 M. weniger gezahlt wurden, sowie daß sich im Vorjahre 450 M. für ein verkauftes Pferd unter den Einnahmen fanden. Die Mehrausgabe darin, daß in diesem Jahre 4 Pferde für zusammen 5500 M. und im Vorjahre nur 2 Pferde für zusammen 2550 M. angekauft werden mußten, sowie daß für Futter 300 M. mehr verausgabt wurden.

## K. Wasserwerk.

### Betriebsbericht.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse . . . . .	4 276
Ende 1882/83 waren es . . . . .	4 020
folglich Zunahme . . . . .	256

gleich 6,343 %.

Darunter befanden sich 682 Konsumenten, welche das Wasser nach Messer bezogen, gegen 507 im Vorjahre.

Die Gesamtabgabe im Jahre 1883/84 betrug . . . . .	3 226 021 cbm
Dieselbe war 1882/83 . . . . .	2 835 821 "
folglich pro 1883/84 Zunahme . . . . .	390 200 cbm
gleich 13,759 %.	

### Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine I (System Corliß)	3 073 Stunden
" II " "	3 456 "
" III ( " Sulzer)	5 568 "
" IV " "	5 624 "

sämmtliche Maschinen zusammen . . . . . 17 721 Stunden

und wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine I	in	3 306 015 Touren	
" " II	"	3 766 987 "	
" " I und II	"	7 073 002 Touren	1 202 410 cbm Wasser



		Uebertrag	1 202 410	cbm Wasser
durch Maschine III	in	7 974 815	Touren	
" " IV	"	7 830 247	"	
" " III " IV	"	15 805 062	Touren	2 023 047 " "
von sämtlichen Maschinen zusammen				3 225 457 cbm Wasser
dazu Bestand am Jahresanfang				2 068 " "
Summe				3 227 525 cbm Wasser
ab Bestand am Jahreschlusse				1 504 " "
folglich Gesamtabgabe wie vor				3 226 021 cbm Wasser.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Wasserabgabe:

	1883/84	1882/83
April . . . . .	251 678 cbm	241 670 cbm
Mai . . . . .	320 067 "	268 181 "
Juni . . . . .	345 306 "	260 991 "
Juli . . . . .	326 011 "	285 202 "
August . . . . .	315 312 "	266 385 "
September . . . . .	288 582 "	250 614 "
Oktober . . . . .	264 871 "	225 602 "
November . . . . .	230 171 "	202 847 "
Dezember . . . . .	213 272 "	218 656 "
Januar . . . . .	220 613 "	221 766 "
Februar . . . . .	206 762 "	187 505 "
März . . . . .	243 376 "	206 402 "
Summe . . . . .	3 226 021 cbm	2 835 821 cbm.

#### Nachweis der Wasserabgabe.

a. Konsum für öffentliche Zwecke:		
1. Rinnsteinspülung . . . . .	41 240	cbm
2. Straßenbesprengung . . . . .	16 525	"
3. Fontainen . . . . .	110 500	"
4. Theater . . . . .	4 380	"
5. Verschiedene . . . . .	46 355	"
	219 000	cbm
b. Konsum nach Wassermesser . . . . .	1 146 252	"
c. Konsum der Tarifkonsumenten . . . . .	1 538 167	"
d. Verlust durch Leckage des Rohrsystems bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben u., ferner für Minderabgabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 10% der Gesamtabgabe . . . . .	322 602	"
Summe der Gesamtabgabe . . . . .	3 226 021	cbm

Es betrug im Verhältnisse zur Gesamtabgabe:	1883/84	1882/83	1881/82	1880/81	1879/80
a. der Konsum für öffentliche Zwecke . . . . .	6,79%	5,27%	4,17%	4,34%	3,48%
b. " " nach Wassermessern . . . . .	35,53 "	36,53 "	34,96 "	32,33 "	30,52 "
c. " " der Tarifkonsumenten u. . . . .	47,68 "	48,20 "	60,87 "	63,28 "	66,00 "
d. Verlust . . . . .	10,00 "	10,00 "			
Summe . . . . .	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

## Leistungen der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corliß-Maschine I machte durchschnittlich pro Stunde . . . . .	1 076	Touren
" " II " " " " " " . . . . .	1 090	"
Nr. I und II zusammen machten durchschnittlich pro Stunde . . . . .	1 083	"
Die Sulzer-Maschine III machte durchschnittlich pro Stunde . . . . .	1 432	"
" " IV " " " " " " . . . . .	1 392	"
Nr. III und IV zusammen machten " " " " . . . . .	1 412	"

Es machten also durchschnittlich per Minute:

	die Corliß-Maschine	die Sulzer-Maschine
1883/84 . . . . .	18,05 Touren	23,53 Touren
1882/83 . . . . .	18,10 "	22,23 "
1881/82 . . . . .	16,51 "	21,77 "

Der Kolbenhub beträgt bei den Corliß-Maschinen 1,067 m

" " " " " Sulzer- " 1,050 "

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug daher

bei den Corliß-Maschinen 38,52 m in der Minute

" " " " " 49,41 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen (von der Zeche Steingatt bei Kupferdreh) im Ganzen 1 657 900 kg verwendet.

Davon kamen auf die Corliß-Maschinen 762 400 kg

" " " " Sulzer- " 895 500 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich:

bei den Corliß-Maschinen 63,40 kg bei den Sulzer-Maschinen 44,26 kg

1882/83 " " " 61,44 " " " 44,19 "

1881/82 " " " 64,52 " " " 48,03 "

Die Corliß-Maschinen haben mit 762 400 kg verbrauchter Kohlen 74 549 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 9,77 Millionen kg-m.

Die Sulzer-Maschinen haben mit 895 500 kg verbrauchter Kohlen 137 567 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 15,36 Millionen kg-m.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 42,29 Pferdekraften und verbrauchten pro Pferdekraft und Stunde 2,76 kg Kohlen.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten mit 45,52 Pferdekraften und gebrauchten pro Pferdekraft und Stunde 1,75 kg Kohlen.

## Allgemeines.

Der stärkste Wasserverbrauch pro Tag war am 30. Juni mit . . . . . 16 493 cbm

" geringste " " " " " 24. Februar " . . . . . 4 787 "

Der durchschnittliche Tagesverbrauch betrug:

1883/84 = 8 814 cbm

1882/83 = 7 769 "

1881/82 = 8 134 "

1880/81 = 8 620 "

1879/80 = 6 806 "

Die stärkste Förderung pro Tag fand am 30. Juni statt und betrug 17 339 cbm. An diesem Tage arbeiteten 2 Maschinen ununterbrochen 23 Stunden 22 Minuten und die anderen 2 Maschinen 22 Stunden 27 Minuten.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende 1882/83 . . . . . 82 693 m  
 Hierzu kamen in 1883/84:

von 150 m/m L. W. . . . .	383 lfd. m	
„ 100 „ „ „ . . . . .	3 840 „ „	
„ 80 „ „ „ . . . . .	43 „ „	4 266 „
Gesamtlänge am Jahreschlusse . .		86 959 m

gleich 11,594 Meilen.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptstrang von 418 m/m L. W. =	10 050 m
Zweiter „ „ 418 „ „ „ =	8 195 „
Abgabelungen „ 260 „ „ „ =	274 „
„ „ 150 „ „ „ =	8 819,50 „
„ „ 125 „ „ „ =	7 512,00 „
„ „ 100 „ „ „ =	48 137,00 „
„ „ 80 „ „ „ =	3 971,50 „
Summe wie vorstehend . .	86 959,00 m

Der cubische Inhalt der beiden Hauptstränge ist . . . 2 504 cbm  
 „ „ „ „ sämtlichen Abgabelungen ist 710 „  
 „ „ „ „ des ganzen Wasserrohrnetzes ist . . 3 214 „

Ein laufender Meter des Hauptstranges enthält rot. 137 Liter, so daß 7,3 laufende Meter Rohr 1 cbm Inhalt haben.

Der cubische Inhalt des Hochbassins beträgt 3619 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Jahreschlusse 772 Wassermesser.

Davon waren zur Miethe aufgestellt:

9 Stück von 100 m/m Rohrweite
19 „ „ 80 „ „
17 „ „ 50 „ „
42 „ „ 40 „ „
82 „ „ 25 „ „
384 „ „ 20 „ „
199 „ „ 13 „ „
Summe 752 Stück.

Außerdem funktionirten 16 im Privatbesitz befindliche Messer, nämlich:

3 Stück von 100 m/m Rohrweite
6 „ „ 80 „ „
3 „ „ 25 „ „
4 „ „ 13 „ „

so daß im Ganzen 768 Messer in Gebrauch waren.

	1882/83	Zugang.
Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschlusse . . .	376 gegen 335	41
„ „ „ „ Rinnsteinspüler betrug am Jahreschlusse . .	128 „ 128	—
„ „ „ Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung betrug am Jahreschlusse . . . . .	26 „ 25	1
„ „ „ in den Hauptsträngen befindlichen Schieber ist . . .	8 „ 8	—
„ „ „ „ „ Abgabelungen „ „ „ . . .	179 „ 158	21

Die stetige Zunahme des Wasserverbrauchs aus der städtischen Wasserleitung läßt, nachdem die obligatorische Einführung der Wassermesser nicht beliebt ist, eine baldige Erweiterung des Wasserwerks als unabweisbar erscheinen.

Es ist daher für das nächste Jahr die Errichtung eines neuen Brunnens und die Aufstellung einer neuen Maschine auf dem Grundstück der Pumpstation zu Flehe in Aussicht genommen. Zunächst wird zur möglichsten Erzielung eines stärkeren Zuflusses für die vorhandenen Maschinen der Heberbrunnen einer gründlichen Reinigung unterzogen werden.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerks pro 1883/84 stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
<b>Einnahme:</b>				
Miethe für Wassermesser nach Abzug der Unterhaltungskosten	2 909		296	
Wasserzins . . . . .	227 056		278 313	
Zusammen . . . . .		229 965		278 609
<b>Ausgabe:</b>				
Kohlen . . . . .	10 158		12 564	
Betriebs-Arbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne . . . . .	14 107		13 940	
Maschinenunterhaltung . . . . .	3 014		3 462	
Putz- und Schmiermaterialien . . . . .	2 478		2 408	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude, Brunnen und des Hochbassins . . . . .	1 700		2 673	
An die Baukasse für Straßenreparaturen . . . . .	—		18 750	
Unterhaltung des Rohrnetzes . . . . .	6 712		4 150	
Desgl. der Betriebsutensilien . . . . .	897		1 276	
Telegraphenunterhaltung . . . . .	1 169		1 700	
Löhne betr. die öffentliche Wasserversorgung . . . . .	1 379		1 073	
Gehälter . . . . .	10 000		10 000	
Rabatt . . . . .	9 382		10 128	
Für Kultivirung des Grundstücks auf der Hardt . . . . .	2 406		2 493	
Generalunkosten und Insgemein . . . . .	3 710		5 475	
Zusammen . . . . .		67 112		90 092
Mithin Gewinn am Betriebe . . . . .		162 853		188 517
Hierzu Gewinn auf Privat-Einrichtungs-Konto . . . . .		11 896		11 579
Ist Gesamtgewinn . . . . .		174 749		200 096
<b>Davon sind:</b>				
An Zinsen gezahlt . . . . .	61 170		59 484	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet . . . . .	51 109		51 497	
		112 279		110 981
folglich Reingewinn . . . . .		62 470		89 115
<b>Davon wurden verwendet:</b>				
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen . . . . .		30 412		41 963
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß . . . . .		32 058		47 152
welcher zur Erweiterung des Werkes reservirt und bei der Sparkasse belegt ist.				

1882/83    1883/84

Der Selbstkostenwerth des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug 5 987 M. 8 760 M.  
 Die Produktionskosten für einen cbm Wasser betragen pro 1883/84 = 3,82 Pfg. gegen 4 Pfg.  
 des Vorjahres.

Das Gesamt-Anlagekapital betrug am 1. April 1883 . . . . . 1 305 710 M.  
 In 1883/84 betragen die Kosten der Erweiterungsbauten . . . . . 41 963 „  
 Zusammen . . . . . 1 347 673 M.

Davon sind 1883/84 getilgt:

a. durch ordentliche Schuldentilgung . . . . . 51 497 M.  
 b. aus dem Gewinn pro 1883/84 . . . . . 41 963 „    93 460 „  
 Bleibt Anlagekapital . . . . . 1 254 213 M.

welches vom 1. April 1884 ab zu verzinsen und zu tilgen bleibt.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1884 . . . . . 1 836 601 M.  
 Darauf sind von 1871 bis 1. April 1884 zurückgezahlt . . . . . 582 388 „  
 Bleiben wie oben . . . . . 1 254 213 M.

Das Anlagekapital von 1 305 710 M. verzinst sich in 1883/84 mit 15,82% gegen 12,88%  
 in 1882/83.

## L. Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

### Betriebsbericht.

Die Gasproduktion im Jahre 1883/84 betrug . . . . . 5 505 661 cbm  
 Dazu Gasvorrath am Jahresanfang . . . . . 7 000 „  
 Zusammen . . . . . 5 512 661 cbm  
 ab Bestand am Jahreschlusse . . . . . 10 700 „  
 Mit hin Gesamt abgabe pro 1883/84 . . . . . 5 501 961 cbm  
 Dieselbe betrug im Jahre 1882/83 . . . . . 5 168 180 „  
 folglich Zunahme im Jahre 1883/84 . . . . . 333 781 cbm  
 gleich 6,458% gegen 5,85% des Vorjahres.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamtproduktion wie folgt:

	1883/84	1882/83
April . . . . .	338 177 cbm	311 366 cbm
Mai . . . . .	282 257 „	263 049 „
Juni . . . . .	228 252 „	211 447 „
Juli . . . . .	244 961 „	236 944 „
August . . . . .	291 379 „	276 020 „
September . . . . .	387 798 „	370 953 „
Oktober . . . . .	557 128 „	531 335 „
November . . . . .	663 681 „	622 585 „
Dezember . . . . .	745 754 „	710 465 „
Januar . . . . .	719 482 „	664 659 „
Februar . . . . .	566 267 „	525 503 „
März . . . . .	480 525 „	443 454 „
Summe wie oben . . . . .	5 505 661 cbm	5 167 780 cbm

Nachweis der Gasabgabe.		1883/84	1882/83
1. Gasverbrauch der Privatkonsumenten . . . . .		4 175 662 cbm	3 865 545 cbm
2. Gratisabgabe für öffentliche Zwecke:			
a. Straßenbeleuchtung . . . . .	816 028 cbm		
b. Städtisches Theater . . . . .	73 085 "		
c. Feuerwehrdepot . . . . .	21 228 "		
		910 341 "	885 896 "
3. Selbstverbrauch . . . . .		76 253 "	64 654 "
4. Verluste . . . . .		339 705 "	352 085 "
	Summe . . . . .	5 501 961 cbm	5 168 180 cbm

Die Gasabgabe betrug somit in Prozenten der Gesamtabgabe:

	1883/84	1882/83	1881/82	1880/81	1879/80
1. Für Privatkonsum . . . . .	75,89%	74,80%	75,47%	76,49%	74,28%
2. " öffentliche Zwecke . . . . .	16,55 "	17,14 "	17,51 "	18,52 "	20,04 "
3. " Selbstverbrauch . . . . .	1,38 "	1,25 "	1,25 "	1,18 "	1,19 "
4. " Verluste . . . . .	6,18 "	6,81 "	5,77 "	3,81 "	4,49 "
Summe . . . . .	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 21. Dezember und betrug 28 007 cbm gleich  $\frac{1}{196}$  der Gesamtabgabe.

Dieses Verhältniß war:

1882/83	1881/82	1880/81	1879/80
$\frac{1}{203}$	$\frac{1}{198}$	$\frac{1}{200}$	$\frac{1}{201}$

Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 1. Juli und betrug 6757 cbm.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1883/84 . . . . .	15 032 cbm
1882/83 . . . . .	14 159 "
1881/82 . . . . .	13 411 "
1880/81 . . . . .	12 514 "
1879/80 . . . . .	11 429 "

#### Rohlenverbrauch.

Zur Gasfabrikation wurden verwendet: 18 363 650 kg westfälische Gaskohlen. (Davon lieferten die Zeche Consolidation ca. 12 000 000 kg, die Zeche Zollverein ca. 6 000 000 kg und verschiedene andere Zechen den Rest.)

Aus 100 kg wurden somit im Durchschnitt 29,98 cbm Gas gewonnen, gegen 29,74 cbm im Vorjahre, demnach 0,24 cbm oder 0,807% mehr.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pro 1000 kg loco Gasanstalt 10,03 M., (1882/83: 9,26 M., 1881/82: 9 M., 1880/81: 8,83 M.)

#### Leistung der Retortenöfen.

Die Gesamtsumme der Ofentage	pro 1883/84 ist	3 873
" " " Retortentage	" " "	23 288
" " " Retortenladungen	" " "	137 521

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gasproduktion von 236,92 cbm.

Die Retorten wurden regelmäßig 4stündlich beschickt und betrug das Kohlegewicht pro Retortenladung durchschnittlich 133,53 kg.

Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag: 801,18 kg.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Produktion 745 754 cbm) waren in maximo 19 Ofen mit 114 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiter-Schichten à 12 Stunden (excl. Gasmeister und Maschinisten, jedoch incl. Kohlen- und Cokofahrer) 10 817.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeitsschicht 508,93 cbm gegen 512,11 cbm des Vorjahres.

#### Coke.

An Coke wurden im Jahre 1883/84 gewonnen: 12 761 425 kg = 69,49 % vom Gewicht der vergasteten Kohlen:

Gesamtgewinn . . . . .	12 761 425 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang . . . . .	—
Zusammen . . . . .	12 761 425 kg
ab Bestand am Jahreschluß . . . . .	450 000 "
folglich Gesamtanfgabe . . . . .	12 311 425 kg

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch	
a. zur Retortenfeuerung . . . . .	3 542 700 kg
b. zu sonstigen Zwecken . . . . .	47 500 "
Zusammen . . . . .	3 590 200 kg
2. durch den Verkauf . . . . .	8 721 225 "
Summe wie vor . . . . .	12 311 425 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 27,76 % des Gesamt-Cokegewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 19,29 kg Coke, und zur Produktion von 100 cbm Gas 64,35 kg Coke erforderlich.

Der Theil des Cokegewinnes, welcher nach Abzug des zur Retortenfeuerung verwendeten Quantums übrig blieb resp. verkauft wurde, betrug somit 50,20 % der vergasteten Kohlen.

Der Cokeverbrauch ergab durchschnittlich pro 1000 kg 9,14 M. (1882/83: 9,16 M., 1881/82: 9,41 M.)

#### Theer:

An Theer wurden im Jahre 1883/84 gewonnen: 850 738 kg = 4,63 % vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Gesamtgewinn . . . . .	850 738 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang . . . . .	115 000 "
Zusammen . . . . .	965 738 kg
ab Bestand am Jahreschluß . . . . .	168 000 "
folglich Gesamtanfgabe . . . . .	797 738 kg
Verkauft wurden . . . . .	796 738 kg
Der Selbstverbrauch betrug . . . . .	1 000 "
Summe wie vor . . . . .	797 738 kg.

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pro 1000 kg 57,58 M., (1882/83: 53,33 M., 1881/82: 46,99 M.)

## Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 113 250 kg schwefelsaures Ammoniak fabrizirt und zum Durchschnittspreise von 33,70 M. pro 100 kg verkauft. (1882/83: 39,46 M.)

Der Gewinn an schwefelsaurem Ammoniak pro 1000 kg vergaster Kohlen betrug daher

1883/84. . . . .	6,170 kg
1882/83. . . . .	6,146 "
1881/82. . . . .	5,620 "
1880/81. . . . .	5,492 "
1879/80. . . . .	5,595 "

Der Reingewinn, welchen die Fabrikation des schwefelsaurem Ammoniaks, nach Abzug aller Betriebskosten ergab, ist in Folge der bedeutenden Preisminderung etwas gesunken und betrug 29 277 M. = 5,31 M. pro 1000 cbm Gasproduktion.

1882/83	32 388 M.	= 6,26 M.	pro 1000 cbm	produziertes Gas
1881/82	25 938 "	= 5,29 "	"	"
1880/81	21 633 "	= 4,73 "	"	"
1879/80	20 769 "	= 4,06 "	"	"

## Allgemeines.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl

der aufgestellten Gasmesser	3 155	gegen	3 119	des	Vorjahres,	also	Zugang	36
der Konsumenten . . .	2 937	"	2 911	"	"	"	"	26
der Straßenlaternen . .	1 324	"	1 289	"	"	"	"	35

Von letzteren brannten 383 als Nachtlaternen und 941 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je . . . . . 3 761 Brennstunden pro Jahr

" Abendlaternen " " . . . . . 1 952,50 " " "

" " in Hamm hatten je 1 640 " " "

Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Länge der Hauptgasleitungen . . . . . 87 716 m

Hierzu kamen in 1883/84 . . . . . 1 297 "

folglich Länge am Jahreschlusse . . . . . 89 013 m

Die Privat- und Laternenzuleitungen betragen am Jahresanfang . . . . . 34 116 m

Hierzu kamen in 1883/84 . . . . . 1 084 "

folglich Länge am Jahreschlusse . . . . . 35 200 "

Gesamtlänge der gußeisernen Rohrleitungen . . . . . 124 213 m

oder 16,56 Meilen.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 285 Wassertöpfe.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach Länge und lichter Weite:

21	Zoll = 549 m/m	Dtr. = 246 m
20	" = 523 "	" = 546 "
18	" = 471 "	" = 155 "
16	" = 418 "	" = 1 328 "
15	" = 392 "	" = 6 "
12	" = 314 "	" = 2 829 "

Zu übertragen 5 110 m



		Uebertrag	5 110 m
10	Zoll = 262 m/m	Dtr. =	1 859 "
9	" = 235 "	" "	= 3 274 "
8	" = 209 "	" "	= 4 971 "
7	" = 183 "	" "	= 1 513 "
6	" = 157 "	" "	= 5 257 "
5	" = 131 "	" "	= 4 792 "
4	" = 105 "	" "	= 12 227 "
3	" = 78 "	" "	= 39 861 "
2	" = 52 "	" "	= 8 463 "
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" = 40 "	" "	= 1 686 "
	Summe	.	89 013 m
	(cubischer Inhalt = 1552 cbm).		

Am 10. Dezember 1883 fand in dem Hause Oststraße Nr. 105a eine Gasexplosion statt, in Folge deren die städtische Gasanstalt über 5000 Mark an Entschädigungen zu zahlen hatte. Verursacht war dieselbe durch den Bruch des Gaszuleitungsrohres vor dem betr. Hause unterhalb des Trottoirs, wie angenommen werden muß durch eine Bodensenkung.

Zur Verhütung solcher Vorkommnisse ist bereits nach einem früheren derartigen Falle Anordnung dahin getroffen worden, daß den Zuleitungsrohren für die Folge in den Umfassungsmauern der Häuser ein angemessener Spielraum, sowie eine weiche Unterbettung aus Thon gegeben wird.

Außerdem wird die Frage weiter verfolgt, ob die betr. Rohre behufs vermehrter Sicherheit nicht aus verzinktem Schmiedeeisen herzustellen sein dürften.

Dem §. 11 des Regulativs für die Abgabe von Gas aus dem städtischen Gaswerke vom 22. Mai 1877 ist der nachfolgende Zusatz gegeben worden:

„Falls der Besitzer eines mit Gasleitung versehenen Hauses den Gasverbrauch gänzlich aufkündigt, ist das Zuleitungsrohr auf Kosten des Hauseigenthümers zu beseitigen. Verlangt derselbe jedoch, daß die Zuleitung bestehen bleibt, so haftet er auch für die event. daraus erwachsenden Folgen.“

Auf Grund dieser Zusatz-Bestimmungen sind die bestehenden todtten Leitungen in allen Fällen beseitigt worden, in welchen der betr. Hausbesitzer nicht unter Bezugnahme auf den wörtlich angeführten §. 11 des Regulativs die schriftliche Erklärung abgab, daß das Gaszuleitungsrohr, obgleich bis auf Weiteres kein Gaskonsum in seinem Hause stattfinden werde, bestehen bleiben solle.

Die hiernach fortbestehenden todtten Leitungen werden übrigens alljährlich wenigstens einmal auf sichere Lagerung und ordnungsmäßigen Verschluss untersucht.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme:	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
Gasuhrenmiethe (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . . .	7 038		6 385	
Gasverbrauch von Privaten . . . . .	675 112		728 387	
Für verkaufte Coke . . . . .	101 907		106 723	
„ verkauften Theer . . . . .	42 109		46 152	
„ verkauftes Ammoniak . . . . .	32 388		29 277	
Werth des im Selbstverbrauch der Gasanstalt verwendeten Gases . . . . .	5 431		6 100	
Zusammen . . . . .		863 985		923 024

	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
	Uebertrag		863 985	
Ausgabe:				
Rohlen . . . . .	162 934		184 224	
Löhne der Betriebsarbeiter . . . . .	41 614		43 852	
Dampfmaschinenbetrieb . . . . .	2 133		3 224	
Retortenfeuerung . . . . .	31 456		31 884	
Defen-Unterhaltung . . . . .	12 755		16 715	
Reinigungsmaterial . . . . .	5 896		4 405	
Laternenwärter-Löhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	19 128		19 735	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen . .	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes . . . . .	6 105		6 126	
"    "    der Gebäudeapparate . . . . .	6 541		5 646	
"    "    Betriebsutensilien . . . . .	20 134		22 727	
Gehälter . . . . .	26 861		27 650	
Rabatt . . . . .	48 768		46 752	
Büreaubedürfnisse . . . . .	1 699		2 084	
Steuern und Versicherungsbeiträge . . . . .	3 922		3 549	
Insgemein . . . . .	9 161		13 265	
	Zusammen . .		423 107	455 838
Mithin Gewinn am Betriebe . . . . .	440 878		467 186	
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto . . . .	1 707		1 290	
Ergiebt einen wirklichen Gewinn von . . . . .	442 585		468 476	
Der Gewinn wurde verwendet:				
a. zur Zinszahlung . . . . .	77 291		64 799	
b. "    ordentlichen Schuldentilgung . . . . .	82 500		87 186	
c. Werthabschreibung vom Mobilar . . . . .	25		73	
d. zur Stadtkasse geflossen . . . . .	150 000		150 000	
		309 816	302 058	
		132 769	166 418	
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungsbauten wurden verwendet . . . . .		13 199	60 448	
Mithin bleiben zur Verfügung resp. zur außerordentlichen Abschreibung . . . . .		119 570	105 970	

Von diesen Ueberschüssen ist im Jahre 1882/83 die Hälfte für außerordentliche Abschreibungen, die andere Hälfte zu Elementarschulbauten verwendet, über die Ueberschüsse pro 1883/84 aber noch keine Bestimmung getroffen.

	1882/83	1883/84
Der Selbstkostenwerth des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases betrug	66 440 M.	65 282 M.
Desgleichen für das Stadttheater . . . . .	6 526 "	5 847 "
"    "    "    Feuerwehr-Depot . . . . .	1 031 "	1 698 "
Zusammen . . . . .	73 997 M.	72 827 M.

Die Produktionskosten für einen cbm Gas betragen pro 1883/84 8,16 Pf., gegen 8,40 Pf. des Vorjahres.

Das zu verzinssende Anlage- und Betriebskapital betrug am 1. April 1883 . . . . .	1 475 403 M.
Im Jahre 1883/84 wurden für Erweiterungen des Werkes ausgegeben . . . . .	60 448 "
Zusammen . . . . .	1 535 851 M.

Darauf wurde zurückgezahlt:

a. ordentliche Abschreibung pro 1883/84 . . . . .	87 186 M.
b. außerordentliche Abschreibung aus dem Ueberschuß pro 1882/83 . . . . .	59 785 "
c. " " " " " " 1883/84 . . . . .	60 448 " 207 419 "
Bleibt am 1. April 1884 Anlage- und Betriebskapital . . . . .	1 328 432 M.

Die Gesamt-Anlagekosten des Werkes betragen:

a. Nach dem Abschlusse der ersten Haupt-Baurechnung. . . . .	1 259 782 "
b. Für Erweiterungen bis 1. April 1884 . . . . .	1 653 575 "
Zusammen . . . . .	2 913 357 M.

Davon sind:

1. aus dem in 1868 und 1869 gebildeten Reservefonds gedeckt . . . . .	30 000 M.
2. in Baar zurückgezahlt . . . . .	1 554 925 " 1 584 925 "
bleibt Anlagekapital wie vor . . . . .	1 328 432 M.

welches vom 1. April 1884 ab zu verzinzen und zu tilgen bleibt.

Das Anlagekapital von 1 475 403 M. verzinste sich in 1883/84 mit 31,76% gegen 27,59% des Vorjahres.

### M. Leihanstalt.

Im Verkehr zeigte sich gegen die Vorjahre keine merkwürdige Aenderung.

Es betrug:

	die Zahl der versetzten Pfänder	die Zahl der eingelösten und verkauften Pfänder	der Vorschuß	der Pfänderbestand
1882/83	56 363 Stück	56 064 Stück	202 525 M.	27 631 Stück
1883/84	57 066 "	56 586 "	203 894 "	28 111 "
	der durchschnittliche Vorschuß auf ein Pfand			
	1882/83 . . . . . 7,34 M.			
	1883/84 . . . . . 7,25 "			

die Einnahme:

	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
Zinsen von Darlehen . . . . .	23 956		25 058	
Schreibgebühren . . . . .	4 654		4 666	
Nicht abgehobene Verkaufsüberschüsse und ersparte Verkaufskosten . . . . .	3 228		3 438	
Miethe von Kellern . . . . .	360		360	
Insgesamt . . . . .	53		77	
Zusammen . . . . .		32 251		33 599

	1882/83		1883/84	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		32 251		33 599
die Ausgabe:				
Gehälter und persönliche Ausgaben . . . . .	13 875		14 013	
Büreaufkosten . . . . .	678		648	
Miethe des Gebäudes . . . . .	612		612	
Bauliche Unterhaltung desselben . . . . .	1 800		1 800	
Feuerversicherung und sonstige Ausgaben . . . . .	1 266		975	
Zinsen des Betriebskapitals . . . . .	10 131		9 913	
Zusammen . . . . .		28 362		27 961
Mithin Ueberschuß . . . . .		3 889		5 638
davon fließt die Hälfte zur Stadtkasse mit . . . . .		1 944		2 819
und es werden dem Reservefonds überwiesen . . . . .		1 945		2 819
Aus den Jahren von 1881/83 betrug der Reservefonds . . . . .				3 903
Mithin am 31. März 1884 . . . . .				6 722

### N. Sparkasse.

Gleichwie in den Vorjahren zeigte sich auch in 1883/84 eine fortwährende Zunahme des Geschäftsumfanges der Sparkasse.

Die Gesamt-Einlagen betragen im abgelaufenen Jahre 1 304 155 M. mehr als im Vorjahre und ist die Zahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten um 5100 gestiegen.

Die Anlagen in Hypotheken erreichten die Höhe von 2 926 050 M. gegen 2 305 450 M. im Jahre 1882/83 und die Zahl der Hypotheken-Schuldner stieg von 130 auf 170.

Gegen Bürgschaft wurden 31 000 M. und gegen Faustpfand 12 000 M. ausgeliehen.

Vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 wurden 74 600 Stück Sparmarken an die verschiedenen Verkaufsstellen gegen Baar abgegeben, während in denselben noch vorhanden waren 30 520, zusammen 105 120 Stück. Von diesen sind 75 760 Stück mit 7576 M. Werth als Einlagen in die Sparkasse zurückgefloßen, welche sich auf 394 erste und 3394 Einlagen auf bereits vorhandene Sparbücher vertheilen.

Wie im vorigen Verwaltungsberichte von der Einführung des Markensparsystems, wonach das Sparen kleinster Beträge ermöglicht wird, als einem bedeutsamen Mittel zur Förderung des Sparens berichtet werden konnte, so verdient in diesem Jahre eine weitere Einrichtung der Sparkasse, „die Uebertragbarkeit der Spareinlagen“, an dieser Stelle besonders hervorgehoben zu werden. Diese für die Sparer sowohl, als auch für die Sparkassen in ihrer Tragweite nicht zu unterschätzende Einrichtung bezweckt die fast kostenlose, ohne Zinsverlust für die Sparer erfolgende Ueberweisung der Spareinlagen eines verziehenden Sparerers aus der Sparkasse des bisherigen Wohnortes an diejenige des neuen. Die in dem unten folgenden Nachtrag zc. enthaltenen Bestimmungen und Voraussetzungen für die Uebertragung der Spareinlagen haben am 3. Dezember 1883 die Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz erhalten und sind in dieser Form seitdem bereits bei etwa 60 Sparkassen Rheinlands und Westfalens eingeführt und auch in der Generalversammlung des Verbandes der Sparkassen Westdeutschlands im März dieses Jahres den Verbands-Sparkassen zur Einführung empfohlen worden.

## Nachtrag zum revidirten Statut der städtischen Sparkasse zu Düsseldorf

vom 5. Januar  
19. Februar 1880.

Auf Verlangen bewirkt die Sparkasse sowohl die Ueberweisung von Spareinlagen Abziehender an die Sparkasse des neuen Aufenthaltsorts, als die Einziehung von Einlagen aus auswärtigen Sparkassen für Angezogene.

Der Antrag kann mündlich oder schriftlich geschehen, das Sparkassenbuch muß demselben beigelegt sein; über den Empfang desselben ist seitens der Sparkasse eine Bescheinigung zu ertheilen, gegen deren Rückgabe seiner Zeit bei der neuen Sparkasse die Uebergabe des neuen Sparkassenbuches mit der Abrechnung erfolgt.

Die Verzinsung der Einlagen wird durch die Ueberweisung an eine andere Sparkasse in keinem Falle unterbrochen. Je nachdem die Ueberweisung der Einlagen vielmehr vor oder an und nach dem 15. des Monats erfolgt, d. h. das Geld unter gleichzeitiger Uebersendung der Abrechnung an die Kasse des neuen Aufenthaltsorts per Post abgesandt resp. auf dem Girokonto dieser Sparkasse bei der Reichsbank eingezahlt ist, vergütet die empfangende oder die absendende Sparkasse die bei ihr üblichen Zinsen für den vollen Monat, in welchem die Ueberweisung erfolgt.

Die Kosten der Ueberweisung inkl. der Ausfertigung des neuen Sparkassenbuches trägt in jedem Falle die Sparkasse des neuen Aufenthaltsorts, aber nur bis zum Betrage von 50 Pf. Etwaige Mehrkosten fallen dem Sparer zur Last.

Diese Bestimmungen finden nur dann Anwendung, wenn sie bei beiden betheiligten Sparkassen gelten.

Ferner muß noch bemerkt werden, daß das Kuratorium der Sparkasse deren Beitritt zu dem Verbands der Sparkassen Westdeutschlands, der seinen Sitz in Essen hat, beschlossen hat.

Für einige weitere Beschlüsse des Kuratoriums und der Stadtverordneten-Versammlung steht die Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten noch aus.

Einer dieser Beschlüsse betrifft die Abänderung des §. 16 des Statuts der städtischen Sparkasse, wonach für die Folge die Stadtverordneten-Versammlung das Recht erhalten solle, den Zinsfuß für Spareinlagen, anstatt wie bisher auf  $3\frac{1}{2}\%$  nunmehr auf  $3\%$  ermäßigen zu dürfen, während die Zulässigkeit der Erhöhung desselben auf  $4\%$  nach wie vor bestehen bleiben soll. Der Grund für die beabsichtigte Aenderung des §. 16 liegt zumeist darin, daß durch die anhaltend günstige Lage des Geldmarktes die Kurse derjenigen Papiere, in denen statutgemäß die Belegung der Gelder der Sparkasse zu erfolgen hat, fortwährend steigen, während sowohl der Zinsfuß der Staats- und staatlich garantirten Papiere gesunken ist, als auch gute erste Hypotheken nur zu  $4\frac{1}{2}\%$  oder weniger zu haben sind. Daher würde bei dem Beibehalten des Zinsfußes von mehr als  $3\%$  die Erzielung eines Gewinnes, zur Bildung des statutgemäß  $10\%$  der Spareinlagen betragenden Reservefonds neben der Deckung der etatsmäßigen Ausgaben für Zinsen, Verwaltungskosten u. dergl. fernerhin kaum möglich sein.

Sodann trat die Stadtverordneten-Versammlung am 12. Februar cr. dem Beschlusse des Kuratoriums der Sparkasse bei, daß in Verbindung mit dieser eine Alterssparkasse errichtet werden solle. Der Zweck derselben besteht außer in der Förderung des Sparens hauptsächlich darin, daß aus einem jährlichen Zuschuß der Sparkasse bis zu 10 000 M., den Theilnehmern der Alterssparkasse, als welche nur der arbeitenden Klasse Angehörige zugelassen werden, am Schlusse des Statsjahres Prämien bis zum 8 fachen Betrage der in die Alterssparkasse zu übertragenden Zinsen des Sparkapitals des Theilnehmers bewilligt werden. Die in die Alterssparkasse jährlich zu übertragenden Zinsen sind ein Viertel desjenigen Zinsbetrages, den der Sparer für sein bei der Sparkasse beruhendes Guthaben erhält. Eine wesentliche Bestimmung ist die, daß der Theilnehmer vor dem vollendeten 55. Lebensjahre, abgesehen von einigen Ausnahmefällen, keinen Anspruch auf Auszahlung der Prämien machen kann.

Das Nähere über diese Neueinrichtung wird nach erfolgter Genehmigung seitens des Herrn Ober-Präsidenten in dem nächsten Verwaltungsberichte mitgetheilt werden.

## Uebersicht über den Geschäftsbetrieb der Sparkasse pro 1883/84.

	Kapital.	Zinsen.
Am 1. April 1883 betrug das Guthaben der Einleger . . . . .	12 512 051 M.	377 851 M.
In dem Zeitraum vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 sind:		
a. an neuen Einlagen und Zinsen hinzugekommen . . . . .	6 904 765 „	397 212 „
Summe . . . . .	19 416 816 M.	775 063 M.
b. abgehoben wurden . . . . .	5 619 971 „	377 851 „
Mithin beträgt das Guthaben der Einleger Ende März 1884 . . . . .	13 796 845 M.	397 212 M.
	14 194 057 M.	
Ende März 1883 betrug dasselbe . . . . .	12 889 902 „	
hat sich also vom 1. März 1883 bis Ende März 1884 vermehrt um	1 304 155 M.	
Davon		
1. Mehr an Kapital-Einlagen . . . . .	906 943 M.	
2. Durch Zinsbeischreibung . . . . .	397 212 „	

Das Guthaben vertheilt sich auf 16 230 in Umlauf befindliche Sparkassenbücher und zwar:

auf 3 895 von	1 —	60 M.
„ 2 130 „	61 —	150 „
„ 1 937 „	151 —	300 „
„ 2 244 „	301 —	600 „
„ 1 703 „	601 —	1 000 „
„ 2 160 „	1 001 —	2 000 „
„ 781 „	2 001 —	3 000 „
„ 587 „	3 001 —	4 000 „
„ 302 „	4 001 —	5 000 „
„ 272 „	5 001 —	6 000 „
„ 219 über		6 000 „

Von den letzteren gehört eine größere Zahl öffentlichen Instituten an, während bei den übrigen mit wenigen Ausnahmen durch die Zinsen das statutgemäße Maximum überschritten worden ist.

Das Vermögen beträgt am 1. April 1884:

1. an ausstehenden Kapitalien und zwar:	
a. an Hypotheken-Forderungen . . . . .	2 926 050 M.
b. „ geldwerthen, auf den Inhaber lautenden Papieren, nominell 10 104 500 M., im Kurswerthe von . . . . .	10 652 080 „
c. „ Darlehen gegen Bürgschaft . . . . .	20 200 „
d. „ „ „ Faustpfand . . . . .	7 200 „
e. „ Anlage- und Betriebskapital der städtischen Gasanstalt . . . . .	1 323 112 „
f. „ Betriebskapital der Leihanstalt . . . . .	202 000 „
g. bei der Sparkasse belegt . . . . .	20 „
2. an Einnahme-Resten . . . . .	74 478 „
3. „ baarem Bestande . . . . .	346 387 „
Summe . . . . .	15 551 527 M.

Uebertrag 15 551 527 M.

Diesem Betrage stehen die Verpflichtungen der Sparkasse gegenüber, nämlich:

a. das Guthaben der Einleger . . . . .	14 194 057 M.
b. " " " Reichsbank . . . . .	1 000 "
c. " " " des Reservefonds . . . . .	1 283 425 "

15 478 482 "

Mithin Ueberschuß . . . . . 73 045 M.

Nach §. 2 des Statuts soll der Reservefonds betragen 10% des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals.

Letzteres betrug 1881/82 11 418 792 M.

1882/83 12 889 902 "

1883/84 14 194 057 "

Summe . . . 38 502 751 M.

Durchschnitt . . . 12 834 250 "

davon 10% = 1 283 425 "

Am 1. April 1883 betrug der Reservefonds . . . . . 1 146 496 M.

Für 1883/84 sind demselben zugeführt worden . . . . . 136 929 "

Summe wie vor . . . 1 283 425 M.

In 1883/84 wurden Seitens der Kasse 43 740 Einnahme- und Ausgabeposten gegen 38 635 des Vorjahres gebucht, abgesehen von den Zinsbeischreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger und in den Kontobüchern der Kasse.

Die wirklichen Soll-Einnahmen der Sparkasse bestanden:

1. in den Zinsen von ausstehenden Kapitalien . . . . .	629 459 M.
2. " Kursgewinn . . . . .	95 136 "
3. " sonstigen Einnahmen . . . . .	972 "
	Summe der Einnahme . . . 725 567 M.

Hiervon waren zu verausgaben:

1. an Verwaltungskosten . . . . .	13 586 M.
2. " Zinsen und zwar:	
a. den Einlegern gutgeschrieben . . . . .	397 212 M.
b. denselben haar vergütet . . . . .	23 940 "
c. von angekauften Werthpapieren . . . . .	23 817 "
d. " Lombard-Darlehen . . . . .	2 265 "
	447 234 "
3. sonstige Ausgaben (Provisionen etc.) . . . . .	2 414 "
	Summe der Ausgabe . . . 463 234 "
	Mithin Reingewinn . . . 262 333 M.

Hiervon sind verwendet:

a. als Zuschüsse zur Sammelkasse, Krankenpflege und Handwerker- Fortbildungsschule . . . . .	6 500 M.
b. zur Verstärkung des Reservefonds . . . . .	136 929 "
c. an die Stadtkasse gezahlt, Zinsen des Reservefonds, betragend am 1. April 1883 1 146 496 M. à 4% . . . . .	45 859 "
	Summe . . . 189 288 "

Bleiben zur Verwendung disponibel . . . 73 045 M.

welche bereits von dem Kuratorium der Stadt für außerordentliche Zwecke zur Verfügung gestellt sind.

## Berechnung

des durchschnittlichen Zinsfußes der Aktiv- und Passiv-Kapitalien, sowie des Zinsgewinnes in Prozenten.

## I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse betragen:

am 31. März 1883 einschließlich des Reservefonds . . . . .	13 774 152 M.
dazu a. Einnahme-Reste und Baarbestand . . . . .	263 246 "
b. die Hälfte der Mehreinlagen von 1 304 155 M. mit . . . . .	652 077 "
in Summe . . . . .	14 689 475 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 605 642 M. (629 459 M. abzüglich der mit 23 817 M. verausgabten Stückzinsen von angekauften Werthpapieren) = 4,12 %.

## II. Passiv-Zinsen.

Das Guthaben der Einleger betrug:

am 31. März 1883 (einschließlich des Lombard-Darlehens bei der Reichsbank ad 1000 M.) . . . . .	12 890 902 M.
dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen . . . . .	652 077 "
in Summe . . . . .	13 542 979 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 421 152 M. = 3,11 %.

Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen ist also 1,01 %.

## Uebersicht

über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Gewinn in den Jahren vom 1. Januar 1874 bis 1. April 1884.

Ende	Guthaben der Einleger.	Gegen das Vorjahr mehr	Gewinn		Aus dem Gewinne sind zur Stadtkasse geflossen als		Aus dem Gewinne wurden zum Reservefonds geschlagen	Höhe des Reservefonds
			Brutto	Netto	Zinsen des Reservefonds	Zuschuß zur Sammelkasse, Krankenpflege zc.		
1874	4 743 011	663 783	84 891	74 000	15 660	6 000	52 340	395 752
1875	5 502 582	759 571	48 710	34 702	17 688	6 000	11 014	406 768
1876	5 951 043	448 461	91 910	80 857	4 147	6 000	70 709	477 477
1877	6 375 442	424 399	114 230	100 874	32 464	6 000	62 410	539 887
März 1879	7 109 774	734 332	261 532	243 797	36 540	7 500	179 757	719 644
1880	8 488 100	1 378 326	247 009	230 700	31 564	51 758	193 136	867 022
1881	10 043 940	1 555 840	244 032	228 670	34 189	140 500	187 981	921 003
1882	11 418 792	1 374 852	143 515	125 583	—	72 500	119 083	974 086
1883	12 889 902	1 471 110	233 318	217 874	38 964	6 500	172 410	1 146 496
1884	14 194 057	1 304 155	278 333	262 333	45 859	6 500	136 929	1 288 425



## Verzeichniß

der am 31. März 1884 im Besiz der Sparkasse befindlichen Werthpapiere.

Nr.	Bezeichnung.	%	Kours am 31. März 1884.	Nominal- Werth.	Effektiv- Werth.
1	Deutsche Reichsanleihe . . . . .	4	103	106 500	109 695
2	Preussische Staatsanleihe . . . . .	4	101,50	150 900	153 164
3	„ consolidirte Staatsanleihe . . . . .	4 1/2	103	231 400	238 342
4	„ „ „ „ . . . . .	4	102,75	3 862 650	3 968 873
5	Badische Staatsanleihe von 1880 . . . . .	4	102,25	71 200	72 802
6	Rheinprovinz-Obligationen . . . . .	4	101,60	128 100	130 150
7	Kasseler Stadtoptionen . . . . .	4	101	137 100	138 471
8	M.-Glabbacher „ . . . . .	4	100	50 000	50 000
9	Düsseldorfer Tonhallen-Betheiligungsscheine . . . . .	4	100	150 000	150 000
10	Thüring'sche Eisenbahn-Stammactien A. . . . .	8 1/2	216,10	351 300	759 159
11	Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäten III. S. . . . .	3 1/2	96	916 200	879 552
12	Berlin-Dresdener „ „ . . . . .	4 1/2	104	52 200	54 288
13	„ Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäten D. . . . .	4 1/2	104,25	99 600	103 833
14	„ Stettiner Eisenbahn-Prioritäten II, III. und VI. E. . . . .	4	102	474 600	484 092
15	Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Prioritäten H. . . . .	4 1/2	103,50	54 900	56 821
16	Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäten II, III, IV. und V. E. . . . .	4	101,80	756 900	770 524
17	„ „ „ „ VII. E. . . . .	4 1/2	103,90	29 700	30 858
18	Dortmund-Soester „ „ I. S. . . . .	4	101,70	4 800	4 882
19	„ „ „ „ II. S. . . . .	4 1/2	103,50	13 800	14 283
20	Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Prioritäten A., B. und C. . . . .	4 1/2	103,70	175 200	181 682
21	Magdeburg-Halberstädter „ „ . . . . .	4 1/2	103,75	196 500	203 869
22	Mainz-Ludwigshafener „ „ . . . . .	4	101,40	457 500	463 905
23	Münster-Emsfelder „ „ . . . . .	4 1/2	103,25	55 000	56 787
24	Oberschlesische Eisenbahn-Prioritäten A. D. 1873—1883 . . . . .	4	101,80	151 500	154 227
25	„ „ „ E. . . . .	3 1/2	95,60	721 800	690 041
26	„ „ „ F. . . . .	4 1/2	103,80	162 900	169 090
27	„ „ „ H. . . . .	4 1/2	103,60	216 300	224 087
28	Rheinische „ „ . . . . .	4 1/2	104,25	277 200	288 981
29	Ruhrort-Crefelder „ „ . . . . .	4	101,60	3 000	3 048
30	Stargard-Posener „ „ . . . . .	4	101,80	45 750	46 574
				10 104 500	10 652 080

### O. Sammelkaffe.

Die Zahl der Sparer bei der Sammelkaffe ist in dem Rechnungsjahr 1882/83 wieder um 181 gestiegen. Das Guthaben der Einleger betrug am 1. Oktober 1882 . . . . . 102 175 M.  
Im Laufe des Rechnungsjahres vom 1. Oktober 1882 bis 30. September 1883 sind hinzugekommen:

a. 32 560 Einlagepositionen mit zusammen . . . . .	86 396 "
b. durch Zinszuschreibungen pro 1882/83 . . . . .	4 189 "
Zusammen . . . . .	192 760 M.

Zurückgezahlt wurden:

2 708 Positionen mit zusammen . . . . .	83 320 "
Total-Guthaben der Einleger am 1. Oktober 1883 . . . . .	109 440 M.
" " " " " 1882 . . . . .	102 175 "
Mithin gegen 1882 mehr . . . . .	7 265 M.

Das Guthaben vertheilt sich auf 6795 im Umlauf befindliche Sammelkassenbücher und zwar:

	Kapital.	Zinsen.
a. auf 293 Stück, welche regelmäßig gespart, daher laut §. 6 des Statuts die volle Prämie mit 20 Pf. pro 3 M. gutgeschrieben erhielten . . . . .	19 367 M.	1 265 M.
b. auf 2550 Stück, welche unregelmäßig gespart und Beträge zurückgezogen haben, daher nur 10 Pf. pro 3 M. und 5 Pf. pro 3 M. für die zurückgezahlten Beträge gutgeschrieben erhielten . . . . .	77 862 "	2 924 "
c. auf 3952 Stück, welche unter 3 M., nach dem 1. Juli beigetreten oder nur in 3 Monaten Einlagen gemacht haben . . . . .	8 022 "	—
Zusammen . . . . .	105 251 M.	4 189 M.

In der Ausgabe sind enthalten 152 Bücher mit einem Gesamtbetrag von 19 531 M., welche der hiesigen Sparkasse zur verzinlichen Anlegung überwiesen wurden laut §. 11 des Statuts.

Dem Guthaben der Einleger stehen gegenüber als Aktiva:

Düsseldorfer Stadtoobligationen im Werthe von . . . . .	97 400 M.
bei der Sparkasse eingelegt . . . . .	14 803 "
Zusammen . . . . .	112 203 M.

Die Einlagen erforderten eine Prämierung im Betrage von . . . . .	4 189 M.
Die Verwaltungskosten betragen . . . . .	1 427 "
Zusammen . . . . .	5 616 M.

Die Ausgaben wurden gedeckt durch:

Zinseinnahme von 72 400 M. Stadtoobligationen à 4% . . . . .	2 896 "
" " 25 000 " " " halbjährige Zinsen . . . . .	500 "
" " der Sparkasse . . . . .	810 "
Erlös aus verkauften Sparbüchern à 10 Pf. . . . .	118 "
Zuschuß der Sparkasse . . . . .	2 000 "
Zusammen . . . . .	6 324 M.